

100 Jahre mit Herzblut auf dem Drahtesel

Mit Unterstützung der MRZ würdigt der Radfahrer-Verein Hechtsheim das Jubiläum mit einem interessanten Festprogramm – Weitere Veranstaltungen

Seit 100 Jahren radelt der Radfahrer-Verein aus Hechtsheim durch die Zeit, und das noch nicht einmal schlecht: Zahlreiche Meistertitel pflastern seinen Weg. Grund genug, das Jubiläum ordentlich zu begehen.

HECHTSHEIM. Stolz präsentierte sich am Samstagabend der Radfahrer-Verein 1910. Und dazu hatten die Zweiradfrende auch allen Grund, wie Oberbürgermeister Jens Beutel (SPD) betonte. Denn viele Vereine hätten in den vergangenen 100 Jahren die „Segel gestrichen“. Anders dagegen die heute 285 Radler um das Führungsduo Toni Leber und Heidrun Simon. Spätestens mit den zwei Radball-Weltmeistertiteln von Thomas Abel und Christian Heß sei der Verein ein „Aushängeschild“ für Mainz geworden, sagte Beutel.

Dieser Erfolg – der Verein kann auch 17 deutsche Meistertitel vorweisen – war in den ersten Jahren nicht absehbar, wie Ortsvorsteherin Ursula Groden-Kranich (CDU) berichtete: Die zwölf Gründer hatten ihr zugehörig eher einen „privaten Verein“ im Sinn, der auf öffentliche Auftritte verzichtete. Heute dagegen ist der Radfahrer-Verein bei vielen Wettkämpfen im In- und Ausland zu Hause.

Doch auch im Stadtteil sind die Radler ein „aktiver Verein“, der mit viel „Herzblut“ bei der Sache sei. Der Verein, der von der MRZ als Medienpartner unterstützt wird, kann aber nicht nur sportliche Erfolge auf der Habenseite verbuchen: Beutel betonte weiter die Bedeutung des Vereins für das soziale Miteinander, sein Engagement für Jugendliche und seine ehrenamtlichen Aktivitäten.

Letztere zeigt sich im Stadtteil auch ganz materiell: Denn die Vereinsmitglieder haben ihre Radsporthalle selbst errichtet. Das kommt letztlich auch dem sportlichen Erfolg der Hechtsheimer zugute. Denn ohne diese in Eigenregie errichtete Halle, wäre der sportliche Erfolg nicht möglich gewesen, zeigte sich Beutel überzeugt. „Ehrenamt wird hier gelebt“, so der erste Bürger von Mainz.

Karin Augustin, Präsidentin des Landessportbundes (LSB) Rheinland-Pfalz, schloss sich den vorhergehenden Rednern an: „Wir brauchen solche Aushängeschilder“, betonte sie mit Blick auf die Hechtsheimer. Angesichts vieler negativer Einflüsse, die auf Jugendliche einwirkten, „kann der Einsatz des Vereins gar nicht hoch genug gewertet werden“. Und wenn schon



Die „Leistungsriege“ des Turnvereins 1882 aus Hechtsheim machte ihrem Namen alle Ehre. Aber auch die übrigen Programmpunkte konnten sich sehen und hören lassen. ■ Foto: Heiko Beckert

der OB „sein letztes Hemd“ dem Verein gebe – so beschrieb Beutel vorher die finanzielle Anerkennung der Stadt für die Radler –, dann hätten die Hechtsheimer vieles richtig gemacht. Vielleicht war es Klaus Hafner, Moderator des Abends, der die Lobgesänge der vielen Redner am passendsten zusammenfasste: „Ein sensationeller Verein.“

Damit die Feierstunde trotz vieler Grußworte nicht zu trocken ausfiel, lockerten neben vereinseigenen Kräften weitere Gruppen den Abend auf. Hier glänzten die Hechtsheimer Dragoner, der Reit- und Fahrverein, der Chor „Männer-Quartett“, die Landfrauen, die Showtanzgruppe „Fun & Dance“ sowie „Fit und Gesund“. Besonderen Grund zur Freude hatten schließlich Hans Karl, Edmund Bub, Werner Orth, Dieter Schröder und Radler-Chef Leber. Sie wurden von der LSB-Chefin Augustin für ihre Verdienste ausgezeichnet. **Heiko Beckert**

■ Der Radfahrer-Verein 1910 feiert weiter: Am Sonntag, 20. Juni, versammelt sich ab 13 Uhr am Bürgerhaus ein Festzug. Eine Woche später, am Sonntag, 27. Juni, lädt der Verein zum Volksradfahren mit musikalischen Frühschoppen ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr die Radsporthalle.